

Bericht

Besichtigung Feuerwehrdepot Bollwies in Jona

Rund 30 Personen des Quartiervereins Lenggis-Kempraten besuchten vergangenen Mittwochabend das Feuerwehrdepot Bollwies und staunten über die vielfältigen Einsätze und professionelle Ausrüstung der Feuerwehr Jona.

Der Stützpunkt wird tagaus - tagein von zwei Materialwärtern und Feuerwehrkommandant Oberstleutnant Roland Meier betreut. Die Einsatzleiter und Feuerwehrmänner schieben im 3-Wochen-Rhythmus Pikettdienst, berichtete stellvertretender Kommandant und Einsatzleiter Major Ueli Dobler auf seiner informativen Führung durch den Stützpunkt. Je nach Einsatz stehen zwei Züge à je 30 Mann zur Verfügung. Bei einem Grossbrand oder Chemieunfall in einem Industriegebäude können zwei zusätzliche Industrie-Löschzüge von Geberit und Weidmann aufgeboden werden. Auch die Firma Knie hat eine eigene Löschtruppe, die jährlich durch die Feuerwehr instruiert und geschult wird. Erbaut wurde das Depot 1977 und 2007-2010 komplett renoviert.

Die Feuerwehr setzt auf gute Schulung

Das Feuerwehrdepot bietet nämlich nebst Unterstand für einen Einsatzleitwagen, zwei Tanklöschwagen und Mannschaftstransporter sowie diverse Rüstwagen mit Wechselladebehältern und einem Sanitätsfahrzeug auch noch Schulungsräume, u.a. einen BLS/AED Ausbildungsraum, Waschanlagen und Materialräume zur Reparatur und Retablierung von Geräten, Ausrüstung und Uniformen. Jedes Gerät wird nach einem Einsatz geprüft, geputzt und wieder bereitgestellt. Je nach Einsatz, ob Brand oder Chemieunfall, steht spezifisches Material auf Wechselladebehältern zur Verfügung für diverse Löschtechniken mit Zusatzmaterial wie Wärmebildkameras, Überdruckbelüfter, Scheinwerfer, Stromgeneratoren, Tauchanzüge, Zelte mit Heizung, Beatmungs- und Atemschutzgeräte bis zur Ausrüstung für die Höhenretter etc. Ein Notruf wird in der Kantonale Notruf Zentrale entgegen genommen und diese entscheidet, ob die Ambulanz oder Feuerwehr aufgeboden wird. Medizinische Einsätze sind für die Feuerwehr recht häufig. Deshalb werden Sanitäter ausgebildet und steht ein voll ausgerüsteter Sanitätswagen bereit. Jährlich kommt die Feuerwehr rund 200-250 mal zum Einsatz.

Viel Wert wird auf die Ausbildung von Jugendlichen in der Jugendfeuerwehr gelegt. Ab 12 Jahren können Burschen und Mädchen der Feuerwehr beitreten bis 18 Jahre. Danach bietet sich Interessierten die Möglichkeit bei der freiwilligen Feuerwehr in Einsatz zu kommen. Mit der Feuerwehrersatzabgabe wird der Sold der Festangestellten, die Entschädigungspauschale für den Pikettdienst, die Schulung und Ausrüstung finanziert. Für die Kompanie finden monatlich Übungen statt u.a. für Wasserrettung, First Responder, Atemschutz, Höhenrettung, Verkehrszug. Major Dobler berichtete spannend von manch schwerem Einsatz mit Verletzten und Toten aus seinem 27-jährigen Dienst bei der Feuerwehr.

sicherheitsverwaltung@rj.sg.ch